

## Keine Steuermittel für den Einstieg in den Charterflugverkehr

Nr. 039.01 / 20.02.2001

Zu den Handlungsempfehlungen der Potenzialanalyse für den Flughafen Kiel-Holtenau erklärt der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**:

Die vorgeschlagene Startbahnverlängerung wird zu massiven Konflikten mit den Interessen der AnwohnerInnen führen. Ich begrüße deshalb das Angebot des Wirtschaftsministers, das Gutachten breit und offen zu diskutieren. Ob jedoch zu einem Konsens in der Bevölkerung der Kieler Region dazu kommt, ist mehr als zweifelhaft.

Die Verlängerung der Landebahn auf 2.700 m für den Einsatz von Düsenjets bedeutet für viele BürgerInnen eine erhebliche Verschlechterung ihres Wohnumfeldes. Vom Lärm- und Kerosin-Teppich sind nicht nur die EinwohnerInnen aus Holtenau und Altenholz betroffen, sondern auch diejenigen, die in Pries/Friedrichsort, in Suchsdorf, in Elmschenhagen, in Wellingdorf und Heikendorf wohnen.

Die Landkarte zeigt, wie viel freie Fläche in Altenholz zukünftig vom Flughafen eingenommen wird: Es ist ein 1000 m langer und 350 m breiter Absperrriegel in unmittelbarer Nähe der Bananenhäuser, der Schule und der Sportplätze. Altenholz droht zu einer Enklave des Flughafens zu werden.

Die Bedeutung des Flughafens für die regionale Wirtschaft ist unbestritten. Die Neueinrichtung der Linie nach München zeigt aber, dass auch die jetzige Start- und Landebahn geeignet ist, um wichtige Geschäftsflüge abwickeln zu können.

Ich bin aber entschieden dagegen, mit Steuermitteln den Einstieg in den Charterflugverkehr mit Düsenjets zu subventionieren. Insgesamt geht es um Investitionskosten von 150 Mio. DM für den Ausbau des Flughafens und die Absenkung der B503. Dies wird keine Investition sein, die sich rentiert!

\*\*\*